

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: ** (1710)

1 Die armuth bringt zwar angst; doch hat sie auch vergnügen-
2 get.
3 Ich gebe gerne zu: da, wo sie eingekehrt,
4 Verbleibt kein schmeichler mehr: die stube wird geleert:
5 Lust, pracht und ansehn flieht: was sich zuvor geschmieget,
6 Empört sich gegen den, der ferner nichts vermag:
7 Die perlen kehren sich alsdenn in heisse thränen;
8 Doch macht die armuth gleich noch so viel noth und sehnen,
9 So legt sie doch allein die wahren freund an tag.

(Textopus: **. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12977>)